



II-4676 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH
 DER BUNDESMINISTER
 FÜR WIRTSCHAFTLICHE ANGELEGENHEITEN
 ROBERT GRAF
 Zl. 10.101/244-XI/A/1a/88

Wien,

1p.6.1P88

Herrn
 Präsidenten des Nationalrates
 Mag. Leopold GRATZ

2068/AB
 1988-07-01
 zu 2189/J

Parlament
1017 Wien

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 2189/J betreffend Kraftwerk Dorfertal und Maltastaudamm, welche die Abgeordneten Dr. Haider, Huber, Dr. Dillersberger, Dr. Ofner und Mag. Haupt am 25. Mai 1988 an mich richteten, darf ich einleitend bemerken, daß die Kraftwerksgruppe Malta der Österreichischen Draukraftwerke AG (ÖDK) insgesamt aus drei Kraftwerksstufen (Oberstufe, Hauptstufe und Unterstufe) besteht, die zusammen eine wasserwirtschaftliche und energiewirtschaftliche Einheit bilden und einer abgestimmten Betriebsführung unterliegen. Die Kraftwerksgruppe ist daher als Einheit zu sehen. Eine isolierte Betrachtung eines Teiles dieses Systems wie etwa des Kölnbreinspeichers erscheint wenig zweckmäßig.

Zu den einzelnen Punkten der Anfrage beehere ich mich wie folgt Stellung zu nehmen:

Zu Punkt 1 der Anfrage:

Die Energieerzeugung aus der gesamten Kraftwerksgruppe Malta betrug im Jahr 1987 925,4 GWh und lag damit infolge der überdurchschnittlich hohen Hydraulizität geringfügig über dem Regelarbeitsvermögen. Im Jahr 1988 wurden im Zeitraum bis Ende Mai rund 453 GWh erzeugt.

- 2 -

Zu Punkt 2 der Anfrage:

Das Regelerbeitsvermögen für die Kraftwerksgruppe Malta unter voller Kapazitätsausnutzung ist mit 905 GWh angegeben.

Ein Produktionsausfall durch die Probleme bei der Kölnbreinsperre ist daher - wenn überhaupt - nur in einem geringen Maß gegeben. Dies deshalb, da die Speicherfüllung nicht durch den natürlichen Zufluß alleine, sondern durch Pumpspeicherung erfolgt. Durch die Staubeschränkung wird daher primär nicht die Energieproduktion aus dem natürlichen Zufluß sondern die Möglichkeit der Speicherbewirtschaftung eingeschränkt.

Zu Punkt 3 der Anfrage:

Abgesehen von der energiewirtschaftlichen Bedeutung der Speicherkraftwerke in Form der Bereitstellung von Spitzenenergien beziehungsweise der Absicherung von auftretenden Leistungsspitzen, kommt den Speicherkraftwerken in einem ausgeprägt wasserkraftdominierten hydro-thermischen Kraftwerkssystem wie demjenigen Österreichs eine Reihe weiterer Aufgaben zu. Dies sind insbesonders die Veredelung billiger Schwachlastenenergie aus Wasserkraft im Sommer durch Verpumpung, die Aufwertung aller Unterlieger-Kraftwerke durch Erhöhung des Wintererzeugungsanteils, sowie die Möglichkeiten der Ausweitung internationaler Stromtauschmöglichkeiten. Darüber hinaus gewährleisten die Speicherkraftwerkssysteme durch den Wasserabfuhrabgleich den Schutz vor Hochwassern.

Aus diesen Gründen, die insbesondere auf das Kraftwerksprojekt Kals/Matrei (Dorfertal) zutreffen, ist eine Substitution dieses Projektes durch eine Sanierung der Kölnbreinsperre nicht möglich.

